

## **Meine erfolgreichste Deutschstunde**

Ich heiße Larysa Kupchyk und arbeite als Deutschlehrerin an der Nationalen Universität für Wasserwirtschaft und Naturnutzung. An unserer Uni interessieren sich die Studenten eher für Mathematik, Physik, Mechanik o.. und zeigen kaum Interesse , Deutsch sowie andere Fremdsprachen zu erlernen. Deutsch wird 2 bzw. 3 Semester unterrichtet, und deswegen müssen die Deutschlehrer, das Interesse an Deutsch bei den Studenten wecken, damit sie weiter das Selbststudium fortsetzen könnten.

Eines unserer Ziele ist zu zeigen, dass es auch Möglichkeiten gibt, ein paar Monate bzw. ggf. 1-2 Semester gemäß ECTS in Deutschland zu studieren. So ist das erste Thema, das wir unseren Studenten aller Fachrichtungen anbieten und das auch dem Rahmencurriculum für studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht entspricht das „Studium an der Universität. Studium und Studienmöglichkeiten in Deutschland“.

Am erfolgreichsten finde ich den Unterricht zum Thema „Studium in Deutschland“ bei den Studenten des 1. Studienjahres, Fachrichtung Bauwesen. Die Gruppe bestand aus 16 Studenten mit verschiedenen Deutschkenntnissen. Folgende Lernziele wurden zu diesem Unterricht formuliert:

- Vokabular zum Thema „Studium in Deutschland“ wiederholen, erweitern und festigen, damit die Studenten die Aufgaben und Tätigkeiten des Studenten und des Studentenlebens beschreiben und klären können;
- Informationen aus den Texten auswählen, erläutern und weitergeben;
- das Studentenleben in Deutschland unter verschiedenen Aspekten kennenlernen.

Um den Studenten den Einstieg in das Thema zu erleichtern, begann ich mit der A-B-C-Methode. So arbeiteten sie zu zweit und sollten zu jedem Buchstaben akademische Begriffe (Nomen) sammeln. Den Studenten wurden 10 Buchstaben angeboten und 10 Minuten für die Plakaterstellung gegeben.

Danach musste die andere Gruppe wenn sie es sprachlich bewältigen konnten, diese Begriffe auf Deutsch erläutern oder durch Synonyme, Antonyme beschreiben (z.B. Dozent – Lehrer an einer Universität).

Weiter wurde die Arbeit an Vokabeln mit Hilfe des „Kugellagers“ fortgesetzt. Diese Methode half, mit einem Zufallspartner zu einem bestimmten Thema ins Gespräch zu kommen. Die Studenten bildeten einen Innen- und einen Außenkreis: die Lernenden standen als Paare einander gegenüber (je ein Student stand im Innenkreis und sah nach außen, der andere stand im Außenkreis und sah nach innen). Den Studenten wurden die Zettel mit einem Wort gegeben (im Innenkreis mit einem Nomen (z.B. *eine Vorlesung*), im Außenkreis mit einem Verb (z.B. *halten*)). Alle im Außenkreis rückten auf ein akustisches Signal eine Stelle weiter, um eine Wortverbindung zu bilden. Wenn sie überzeugt waren, dass es richtig war, verließen sie ihren Kreis. Das Spiel dauerte so lange, bis alle Wortverbindungen zusammengestellt wurden. Danach sollten die gebildeten Studentengruppen die Bedeutung ihrer Wortverbindung zum Thema „Studium in Deutschland“ durch ein Gespräch erläutern.

Die Hauptarbeit wurde im Unterricht aber der Textarbeit gewidmet. Da der Text ziemlich groß war, benutzte ich die Jigsaw-Methode, denn sie „hilft, den großen Materialumfang in kurzer Zeit durchzuarbeiten“. So wurde der Text in vier Segmente (Berühmte deutsche Unis (1); Studium in Deutschland (2); Studiengebühren in Deutschland (3); Tipps zum Studienanfang (4)) geteilt. Die Studenten bildeten auch 4 Hausgruppen von je 4 Studenten. Jede Gruppe bekam Abzeichen in einer Farbe. Jeder Student bekam seinen Segment und 10 Minuten Zeit, den Text zu bearbeiten. Dann bildeten die Studenten die sog. Expertengruppen (nach dem Segment des Textes) und arbeiteten dort 20 Minuten diskutierend, Gespräche führend, Wortschatz und Abkürzungen einander erläuternd. Danach kehrten die Studenten in ihre Hausgruppen zurück und erzählten einander ihre Themen - je detaillierter desto besser. Falls Unklarheiten bestanden, wurden Fragen gestellt. Denn jedes Mitglied der Gruppe sollte den Inhalt des ganzen Textes genau kennen.

Am Ende der Stunde wurde ein Quiz durchgeführt, bei dem das erworbene Wissen (Wortschatz und Inhalt) aller Studenten getestet wurde.

Für den Erfolg des Unterrichts sprechen meiner Meinung nach folgende Punkte:

1. Die Resultate des Quiz, die sehr hoch lagen.
2. Die Studenten merkten schnell, dass der vergangene Unterricht nicht bloß Spiel und Spaß war, sondern dass man ganz schnell zusammen viel lernen konnte (vgl. Resultate des Quiz).
3. Die Studenten zeigten Interesse, Deutschland nicht nur als Touristen zu besuchen, sondern als Gaststudenten einmal nach Deutschland zu kommen und das Leben der deutschen Studenten näher kennen zu lernen, d.h. mobil zu werden.
4. Die erworbene Fähigkeit, selbständig mit neuen großen Texten zu arbeiten und sie verständlich weiterzugeben.
5. Zu Hause verfasste Aufsätze zum vorgeschlagenen Thema: „Was erwarte ich vom Studium an einer deutschen Uni?“.
6. Der Wunsch und die Bereitschaft der Studenten, sich eigenständiger um das Erlernen der deutschen Sprache zu bemühen.